



## ***Liebe Kundinnen und Kunden, Freunde und Interessierte unserer Bilder und Texte - "Bilder vom Licht"!***

*"Ich lasse los"* heißt das Thema dieses Newsletters und ist der Titel des dazugehörigen Bildes. Es ist ein Thema, welches durchaus widersprüchlich gesehen wird. *"Ich lasse los"* und *"übergeben alles in Gottes Hände"* könnte der Untertitel sein.

In einem Gespräch sagte vor kurzem ein Bekannter, dass er positives Denken für absolut lächerlich hielte und ein anderer warf ein, dass er das gleiche zum Thema *"Loslassen"* empfindet. Sie spotteten über die Menschen, die sich alles im Leben schönreden und glauben, dass Sie durch positives Denken weißen Schnee rosa färben könnten.

Das sind natürlich überspitzte Äußerungen, aber sicher kennen einige von uns Menschen, die selbst, wenn alles den Bach runter geht, immer noch glauben, durch stures Beharren auf ihren Wunschvorstellungen, die Dinge zum positiven verändern zu können. Dabei wird oft außer Acht gelassen, dass echter Glaube etwas anderes ist. Dabei geht es immer darum gleichzeitig auf die innere Stimme zu achten und das, *"Dein Wille geschehe"*, mit einzubeziehen.

Loslassen ist ein wesentlicher Bestandteil auf dem Weg zu Gott. Aber was ist mit *"Loslassen"* gemeint? Dafür müssen wir zuerst verstehen, wie Gedanken in unser Bewusstsein kommen. Der Biologe **Rupert Sheldrake**, hat den Begriff des *"Morphogenetischen Feldes"* geprägt. Dieses bedeutet, dass wir Gedanken nicht selber produzieren, sondern dass es ein *"Gedankenfeld"* gibt, über welches wir die Gedanken aufnehmen. Immer mehr kommen Wissenschaftler zu der Erkenntnis, dass unser Gehirn wie ein Sende- und Empfangsgerät funktioniert. Unser Gehirn ist so beschaffen, dass wir Gedanken aufnehmen und in unserem Bewusstsein festhalten können. *"Mir kam der Gedanke"* heißt es sehr treffend in unserer deutschen Sprache. Oft tauchen ja Gedanken ganz plötzlich in uns auf, die sogenannten Blitzgedanken. Erfinder beschreiben dieses Phänomen des öfteren. Immer wieder tauchen Erfindungen gleichzeitig an verschiedenen Stellen der Erde auf. Sie werden also zeitgleich aus dem Morphogenetischen Feld "herausgefischt". Sobald wir in die innere Stille gehen, können wir Gedanken regelrecht beobachten, wie sie auftauchen und wieder verschwinden.

Das Gedanken wie Vögel um unseren Kopf herumkreisen, können wir nicht verhindern, aber wir können entscheiden, ob sie Nester bauen. Wir entscheiden, welchen Gedanken wir festhalten und Wirklichkeit werden lassen. Diese festgehaltenen Gedanken materialisieren sich dann in unserem Leben. Wenn Sie Ihr Leben betrachten, können Sie die Auswirkungen dieser festgehaltenen Gedanken genau beobachten.

Oft erleben Menschen die gleichen Dinge, aber dennoch ist die Auswirkung ganz unterschiedlich. Für mich war meine Kindheit z.B. sehr bedrückend, eng und unangenehm. Mein Bruder aber hat dieses komplett anders empfunden, obwohl wir ähnliche Bedingungen hatten und unsere Eltern niemanden bevorzugten.

Ich erlebte das Einengende und hielt dieses in meinem Bewusstsein fest. Mein Bruder nicht. Die Auswirkungen dieser Enge waren bei mir Asthma, Allergien und nächtliche Krämpfe in den Beinen. Mein Bruder hatte damit keine Probleme. Durch unsere Erfahrungen halten wir gewisse Denkmuster fest und daraus formt sich dann unser Leben.

Jetzt kommen wir zum Thema Loslassen. Als Menschen mit "freiem Willen" können wir entscheiden, welche Gedanken wir hineinlassen, welche wir festhalten und welche wir wieder loslassen. Wir sitzen sozusagen in der Schaltzentrale, wo die Entscheidungen getroffen werden, was unser Leben bestimmt. Dies geschieht allerdings meistens unbewusst und hängt von unserem Willen ab. Wenn wir irgendwann im Laufe unseres Lebens erkennen, dass uns gewissen Gedankenmuster schaden, so haben wir immer die Möglichkeit diese loszulassen. Aber es stellt sich hier die Frage: *"Wie lasse ich Gedanken denn los?"*

Auf dem Bild *"Ich lasse los"* sehen Sie, wie der Engel Sorgen-, Angst-, Krankheits- und jegliche andere destruktive Gedanken mit den Luftballons symbolisch wegfliegen lässt. Er hält sie also nicht mehr fest und entlässt aus seinem Bewusstsein. Es geht darum ein klares entschiedenes NEIN zu diesen Gedanken zu sagen und ihnen den weiteren Zutritt in unser Bewußtsein zu verweigern.

Wenn Ihnen das nicht zusagt, können Sie das auch ganz anders machen. Z.B. können Sie die falschen Vorstellungen und Identifikationen in einen Mülleimer werfen. Oder Sie schreiben diese z.B. auf einen Zettel und verbrennen ihn. Es gilt: Je ernsthafter und bewusster Sie so einen Schritt machen, umso effektiver ist es. Vielleicht meinen Sie das wäre naiv. So einfach kann es doch nicht sein. So habe ich auch mal gedacht. Aber ich könnte Ihnen aus meinem Leben viele Begebenheiten erzählen, wo ich genau so vorgegangen bin. Hier ein Beispiel:

Als ich 1984, bei einem Vortrag über Bruno Gröning war, wurde genau dieses Prinzip erklärt und wir wurden aufgefordert alle Krankheitsgedanken loszulassen und an Gott zu übergeben. Obwohl ich es irgendwie komisch fand und nicht wirklich daran glaubte, machte ich mit und gab das Asthma, welches ich 20 Jahre lang hatte, ab (ich ließ es los) und erklärte innerlich, dass ich damit nichts mehr zu tun haben wollte. Danach vergaß ich das Ganze wieder. Dadurch hatte ich es "losgelassen" und das Feld freigegeben, dass Gott helfen konnte. Nach einigen Wochen stellte ich fest, dass das Asthma verschwunden war.

Ich war so verblüfft, dass es so einfach sein sollte und fragte mich natürlich, ob das immer so funktioniert. Die Antwort ist ein klares: JA! Genauso funktioniert das! **Wenn wir uns mit etwas identifizieren, halten wir es fest in unserem Bewusstsein. Wir machen es sozusagen zu unserem Eigentum. Wenn wir etwas festhalten, kann es geistig nicht genommen werden! Die meisten Dinge mit denen wir uns in unserem Leben identifizieren haben mit unserem wahren Wesen, unserem wahren göttlichen Kern, nichts zu tun.**

Wenn die Menschen zu Jesus kamen, hatten sie den Glauben, dass er ihnen helfen kann und ließen somit die Überzeugung los, dass die Krankheit zu ihnen gehört. **"Echtes Glauben" ist das Loslassen negativer Zustände. Man identifiziert sich nicht mehr damit.**

Nach meiner Heilung lernte ich eine Dame kennen, bei der die Bedeutung des "Loslassens" deutlich sichtbar wurde. Sie hatte zwei Krankheiten und kam auch zu so einem Vortrag über Geistige Heilung. An die eine Krankheit (sie konnte kein Licht vertragen) musste sie die ganze Zeit denken, weil sie diese unbedingt loswerden wollte, da sie ihr Leben sehr beeinträchtigte. An die andere Krankheit (es war etwas mit den Nieren) hatte sie nur Anfangs gedacht aber

dann vergessen. Nach einiger Zeit stellte sie fest, dass ihre Nieren vollkommen geheilt waren, aber an ihren Augen hatte sich nichts verändert. Da sie die ganze Zeit an ihre Augen dachte, hatte sie unbewusst die Krankheit festgehalten. Als sie dies erkannte, bemühte sie sich, auch die Krankheit der Augen loszulassen, nicht mehr krampfhaft zu klammern, dass diese gesund werden sollen und nicht mehr daran zu denken. Kurze Zeit später durfte sie dann auch die Heilung ihrer Augen erleben.

Sie müssen verstehen, dass Gott uns helfen will, aber die Voraussetzung ist unser Gottvertrauen und das Loslassen, der falschen Bilder, die wir im Bewusstsein festgehalten haben. Im Buch "Leben und Lehren der Meister im fernen Osten" von Baird Spalding wird erklärt, dass Jesus, das falsche, unvollkommene Bild der Krankheit im Bewusstsein der Menschen, die ihn um Hilfe baten, löschte und dafür das vollkommene Bild einsetzte. Dann geschahen diese außergewöhnlichen Heilungen, von denen wir in der Bibel lesen können.

Jesus war in der Erkenntnis der Wahrheit so weit fortgeschritten, dass er auch das Bild, es wäre unmöglich übers Wasser zu laufen, aus seinem Bewusstsein löschen konnte. Für ihn gab es keine Begrenzung mehr. **Er erkannte, dass er Eins mit Gott ist** und damit alles was Gottes ist, auch ihm gehört. Gott ist Geist und Geist kann auch übers Wasser laufen. Das gleiche gilt auch für uns, nur konnten wir dieses meistens noch nicht glauben.

Wir sind zumeist so konditioniert, dass wir uns so etwas nicht vorstellen können und halten die Begrenzungen in unserem Bewusstsein oftmals so fest, dass es sehr schwer wird, dass es anders sein kann. Oft greift dann das Leben ein, indem Schicksalsschläge geschehen, **die uns aus dem Traum der Begrenzung herausreißen und durch den Schmerz zwingen, an das scheinbar Unmögliche zu glauben.** Dabei geht es natürlich nicht darum, weißen Schnee rosa zu färben :)

Ein anderes Beispiel wurde vor etwa 20 Jahren im Fernsehen gezeigt. **Drunvaldo Melchisedek** erzählte diesen Fall ebenfalls. Es ging um ein Kind, welches durch einen Unfall eine Hand verloren hatte. Nach einiger Zeit war die Hand wieder nachgewachsen. Die Wissenschaftler, die dieses Kind untersuchten, stellten als Resümee fest, dass diesem Kind die Vorstellung fehlte, dass so etwas nicht möglich sei. Das Kind war nämlich mit Amphibien aufgewachsen und hatte dort gesehen, dass Körperteile wieder nachwachsen. Deswegen war es für das Kind vollkommen klar und es zweifelte nicht daran, dass auch seine Hand wieder nachwachsen würde. Es hatte keine Vorstellung davon, dass das nicht geht! Erstaunlich oder?

Jetzt übertragen Sie diese Erkenntnis auf ihr eigenes Leben. Sicherlich haben Sie schon vieles gesehen (im Fernsehen oder real) und auch in Ihrem Leben so manches erlebt. Sie haben Ihre Schlüsse daraus gezogen und sind zu Ihrer jetzigen Lebenseinstellung gekommen. Die große Frage ist aber: *Sind diese Schlüsse die Wahrheit? Zeigt das Beispiel des Kindes nicht deutlich, dass wir viele Vorstellungen, die wir vom Leben haben, hinterfragen müssen? Welche Meinungen und Ansichten halten wir in unserem Bewusstsein fest? Ist es nicht an der Zeit diesen Wirrwarr an Falschmeldungen über Bord zu werfen, bzw. "loszulassen"?*

Oft ist es der Stolz, der uns daran hindert falsche Ansichten loszulassen, weil das gleichzeitig auch immer Gesichtsverlust bedeutet. Aber wenn wir uns davon lösen, bzw. auch den Stolz loslassen, ist der Weg frei für wahre Wunder in unserem Leben. Diese sind aber keine Wunder, sondern wir kehren zurück in die **"Göttliche Ordnung"**.

Ob wir das tun liegt an uns selber. Im Laufe meines Lebens habe ich mir angewöhnt, immer wieder die Dinge, die uns erzählt werden zu hinterfragen. Oft bin ich zu anderen Schlüssen gekommen, als es im Allgemeinen und im Mainstream erzählt wird.

Z.B. wird oft behauptet, dass die Augen im Alter schlechter werden. Aber muss das so sein? Einige Male habe ich schon erlebt, dass ich plötzlich nur noch ganz verschwommen sehen

konnte. Sofort kamen mir dann die Worte in den Sinn: *“Das liegt am Alter”*. Aber dann hielt ich inne und sagte entschieden: **NEIN! Diese Gedanken lasse ich nicht zu, denn sie sind nicht wahr, und lasse sie wieder los!** Danach konzentrierte ich mich kurz darauf, dass meine Augen in Ordnung sind und sah sie gesund. Schließlich beschäftigte mich mit etwas anderem und bemühte mich nicht mehr daran zu denken. Nach kurzer Zeit war immer wieder alles in Ordnung. Die Erkenntnis für mich war: **Wir müssen ganz klar und bestimmt in unserem Denken werden und wissen was wir wollen! Dann hat es Wirkung!**

Dieses Prinzip können wir überall in unserem Leben anwenden. Negative Bewusstseinszustände erst erkennen, dann loslassen und schließlich auf Vollkommenheit konzentrieren. Das ist der Weg, den Christus gewiesen hat. Er sagte immer, wenn er die Menschen geheilt hatte: *“Dein Glaube hat Dir geholfen”* und danach *“Sündige nicht mehr, damit Dir nichts schlimmeres geschieht”*. Sünde ist alles was wir als falsch erkennen und trotzdem tun.

Fragen Sie sich einmal, woran Sie selber tief in Ihrem Inneren glauben. Glauben Sie daran, dass man im Alter krank werden muss? Glauben Sie daran, dass z.B. Krebs unheilbar ist? Glauben Sie daran, dass es in der jetzigen Zeit schwierig ist einen Job zu finden? Glauben Sie daran, dass Sie es nicht wert sind bestimmte Dinge in Ihrem Leben zu haben, sei es Gesundheit, Liebe, Glück, Freude, den richtigen Partner, finanzielle Sicherheit, ein schönes Zuhause oder was auch immer? Das hat nichts mit Wohlstandsevangelium zu tun, sondern mit den Dingen des Lebens, die Gott seinen Kindern zgedacht hat, die wir selber aber oftmals verwerfen, weil unsere Glaubensmuster uns daran hindern, sie in Empfang zu nehmen.

*“Die Wahrheit macht Euch frei”* sagte Jesus. Genau darum geht es. Wir sollen die Wahrheit erkennen und jede Begrenzung loslassen. Als Jesus in der Wüste war und vom Teufel versucht wurde, sagte er zu Schluss **“Satan tritt hinter mich”**, das bedeutet soviel wie **“Begrenzung tritt hinter mich”**. Er akzeptierte also keinerlei Begrenzung. Das Leben außerhalb der göttlichen Ordnung ist ein Leben in Begrenzung. Das war für Jesus keine Option.

Es gibt Dinge, die sehr tief in unserem Unterbewusstsein vergraben sind und die wir mit viel Überzeugung festhalten, weil wir sie schon im Kleinkindalter gelernt haben, dass es manchmal länger dauert, bis man diese Ansichten wirklich loslassen kann. Aber der erste Schritt ist immer die Erkenntnis, dass etwas nicht richtig ist und der Wunsch nach Veränderung. Dann macht man sich auf den Weg, bis man die Wahrheit in jeder Zelle des Körpers integriert hat. Vielleicht klappt es nicht sofort. Aber lassen Sie nicht locker. Der Erfolg wird sich einstellen. Wenn wir Gott folgen, wenn wir der Wahrheit folgen und jede falsche Überzeugung loslassen, wird sich der Erfolg einstellen und Heilung und Vollkommenheit wird eintreten.

Solange wir aber an das Falsche, an die Unwahrheit glauben, glauben wir an das Dunkle, Diabolische und dann kann sich nichts ändern. Wir geben der Dunkelheit und den negativen Kräften dadurch die Macht. Das macht unsere jetzige Zeit auch so spannend. Wir können die kollektive Auswirkung unseres Denkens sehr genau beobachten.

Was glauben wir, von dem, was man uns erzählt? Wenn uns die sogenannten Experten erzählen, was wir zu glauben haben, sollten Sie sich immer fragen: Ist das wahr? Wenn diese Experten Ihnen sagen eine Krankheit sei unheilbar, fragen Sie sich: *“Ist das die Wahrheit?”* Wenn nicht, lassen Sie es los, ohne sich über den sogenannten *“Experten”* aufzuregen. Schauen Sie nicht mehr zurück. Übernehmen Sie Selbstverantwortung und werfen jede Falschmeldung, die Sie schon als solche erkennen, hinaus und lassen Sie sie aus Ihrem Bewusstsein und gleichzeitig aus Ihrer Gefühlswelt verschwinden. Lassen Sie los! Nicht ein bisschen, sondern richtig!

Ich lasse los bedeutet auch: *“Dein Wille geschehe”*. *“Ich gebe alles in Deine Hand geliebter Vater.”* Wenn wir das hinbekommen, sind wir einen riesigen Schritt weitergekommen. Dann

kann Gott durch uns und in uns wirken. Auch wenn unsere Mitmenschen, unsere Kinder, unsere Partner oder Freunde nicht so handeln, wie wir es für richtig erachten, ist das Loslassen eine wichtige Übung.

Vor kurzen hatte ich an einem bestimmten Wirbel starke Schmerzen. Ich schaute in meinem Büchlein "Heile Deinen Körper" von L. Hay nach, was das zu bedeuten hat und fand, dass es ums Loslassen ging. Ich konnte nämlich meine jüngste Tochter in bestimmten Dingen nicht loslassen und meinte sie müsse gewisse Dinge so sehen wie ich. Nachdem ich das erkannt und losgelassen hatte, waren die Schmerzen innerhalb kürzester Zeit verschwunden.

Sie sehen, es lohnt sich "loszulassen". Sie geben damit Gott wieder den Platz in Ihrem Leben, der ihm gebührt. Sie lassen IHN wirken und machen es nicht mehr aus ihrem kleinen menschlichen Bewusstsein heraus. *"Ich kann nichts tun, ohne den Vater in mir. Er ist es, der all die Dinge tut."* sagte Jesus. **Er ließ alles irdische los und gewann dadurch die Göttlichkeit.**

**Folgen wir ihm!**

**Alles Liebe und Gottes Segen  
beim loslassen jeder Begrenzung und aller Unvollkommenheit  
wünscht Ihnen in geschwisterlicher Verbundenheit**

**Ihr Hans Georg Leiendecker**

# *Ich lasse los*



© Hans Georg Leierendecker

*Alle Sorgen, Krankheitsgedanken  
und Ängste übergebe ich jetzt in Gottes  
liebvolle Hände und lasse sie ganz los  
und glaube und vertraue, dass ER alles  
in meinem Leben zum Guten wendet  
und mich in die göttliche Ordnung führt*

